

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher

Abg. Andreas Winhart

Abg. Klaus Steiner

Abg. Ursula Sowa

Abg. Dr. Leopold Herz

Abg. Martina Fehlner

Abg. Sebastian Körber

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Deshalb rufe ich **Tagesordnungspunkt 11** auf:

Antrag der Abgeordneten Andreas Winhart, Ralf Stadler, Gerd Mannes u. a. und Fraktion (AfD)

Innovatives Bauen mit Holz auch über 2022 hinaus fördern (Drs. 18/21513)

Ich eröffne die Aussprache. Erster Redner ist Herr Abgeordneter Andreas Winhart, AfD-Fraktion.

(Beifall bei der AfD)

Andreas Winhart (AfD): Sehr geehrter Herr Vizepräsident, werte Kolleginnen und Kollegen! Wir haben jetzt noch ein Late-Night-Highlight auf der Tagesordnung, sozusagen das Dessert eines langen Plenartags, einen Antrag von der AfD. Warum wir diesen nach der Beratung im Ausschuss noch einmal hier im Plenum behandeln möchten, will ich Ihnen an zwei kurzen Beispielen erläutern.

Erstes Beispiel: Gehen Sie in den nächsten Tagen, wenn Sie wieder in Ihrem Stimmkreis sind, in einen Baumarkt und schauen Sie sich an, was dort an Bauholz verfügbar ist. Es schaut so aus, dass bestimmte Sorten seit längerer Zeit nicht verfügbar sind, oder sie sind extrem teuer geworden.

Ein anderes Beispiel: Wir bauen in meiner Heimatstadt Bad Aibling zurzeit einen Kinderhort – zufälligerweise in Holzbauweise –, haben aber schon umdisponieren müssen, weil beispielsweise Fenster aus Lärchenholz zurzeit nicht verfügbar sind. Das heißt, es bestehen Lieferengpässe, meine Damen und Herren.

Wir in Bayern haben Hochschulen mit Weltruf, beispielsweise die Technische Hochschule Rosenheim, die Ingenieure für Holzbau ausbildet. Deren Wirken hat einen positiven Effekt auf die Wirtschaft bei uns in Bayern.

Aus unserer Sicht ist es an der Zeit, hier ein Zeichen zu setzen, dass Bayern zu seinen Hochschulen steht – es reicht nicht aus, beim Hochschulkuratorium ein Glas Sekt zu schwenken, sondern es müssen wirklich Taten folgen –, dass Bayern zu seiner Holzwirtschaft steht und dass Bayern mehr Souveränität schafft durch vermehrte Nutzung von Baustoffen und Rohstoffen aus dem eigenen Land.

(Unruhe)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich bitte Sie, Ihre Privatunterhaltungen einzustellen oder diese außerhalb des Plenarsaals fortzusetzen. – Herr Winhart, Sie haben das Wort.

Andreas Winhart (AfD): Danke, Herr Präsident. – Wir haben dieses Thema schon vor längerer Zeit aufgegriffen; es ist ja auch nichts Neues. Morgen werden wir uns im Landwirtschaftsausschuss noch einmal über das Thema Nutzhanf unterhalten. Nutzhanf ist im Holzbau ein beliebter Dämmstoff. Er ist nachhaltig und kommt – meistens – aus Bayern. Wir können hier also noch einiges mehr machen, um unsere Holzwirtschaft durch andere Rohstoffe zu ergänzen. Allerdings ist auch eine entsprechende Forschung nötig.

Ein weiterer Grund, warum wir, der Freistaat, jetzt vorangehen müssen, ist die aufkommende Inflation. Viele Bauwerber überlegen sich jetzt, ob sie sich aufgrund der gestiegenen Preise einen Holzbau noch leisten können. Natürlich droht der Baubranche Ungemach, wenn die EZB die Zinsen anzieht.

Deshalb muss der Freistaat Bayern jetzt vorangehen und ein Zeichen setzen. Nach dem Schock, den die Baubranche durch den Wegfall der KfW-Förderung im April dieses Jahres bereits erlebt hat, muss endlich gehandelt werden. Mit der Annahme dieses Antrags, in dem es um die Forschung im Bereich des Bauens mit Holz geht, können wir eben dieses Zeichen setzen. Meine Damen und Herren, es ist, wie es auch im Antrag heißt, ein vergleichsweise geringer Betrag. Dennoch können wir voranschrei-

ten und zeigen: Ja, der Freistaat Bayern steht hinter der Holzwirtschaft und der Bauwirtschaft.

Wenn jetzt der eine oder andere aus der regierenden Koalition, das heißt, aus den Fraktionen von CSU und FREIEN WÄHLERN, oder einer der Anhänger der Ampel-Männchen in Berlin ein schlechtes Gewissen hat, weil die eine oder andere Förderung weggefallen ist, dann kann er es heute mit seiner Zustimmung zu diesem Antrag wiedergutmachen.

Wir waren schon mit dem Ausschuss unterwegs und haben uns angeschaut, wie man mit Holz modern bauen kann. Aber hier ist noch viel zu tun. Es gibt noch viel Platz, den man durch Forschung füllen kann, um weitere Innovationen hervorzubringen.

Lassen Sie uns solche Gebäude nicht nur anschauen und lassen Sie uns nicht nur darüber sprechen, sondern lassen Sie endlich Taten folgen und stimmen Sie heute unserem Antrag zu! – Vielen herzlichen Dank.

(Beifall bei der AfD)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Nächster Redner ist Herr Kollege Klaus Steiner für die CSU-Fraktion.

Klaus Steiner (CSU): Sehr verehrter Herr Präsident, sehr verehrte Kolleginnen und Kollegen! Wir lehnen den Antrag der AfD-Fraktion ab. Zur Begründung verweise ich auf die Diskussion im Ausschuss. Grundlage des Antrags ist das Förderprogramm für 2022 im Rahmen der Corona-Sonderinvestitionsprogramme. Auch für dieses Förderprogramm wurde Geld zur Verfügung gestellt. Aus haushaltstechnischen und rechtlichen Gründen müssen die Mittel in Höhe von 1,5 Millionen Euro bis Ende 2023 ausgegeben werden. Der vorliegende Antrag verkennt Sinn und Zweck dieser Regelung. Eine längere, dauerhafte Förderung investiver Maßnahmen in der Holzforschung ist daher nicht möglich.

Eine solche Förderung ist auch nicht notwendig; denn, Herr Kollege Winhart, Sie rennen bei uns offene Türen ein. Wir sind auf diesem Gebiet schon lange unterwegs. Ich verweise nur auf das umfassende Antragspaket aus dem vergangenen Jahr zur Holzforschung, zur Förderung und zur Änderung der Bauordnung. Der Freistaat Bayern ist gerade bei der Forschung – Sie haben die Hochschule Rosenheim genannt – absolut führend in ganz Europa. Auch deswegen brauchen wir diesen Antrag nicht. Außerdem ist er von der Systematik her falsch. – Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Danke, Herr Kollege Steiner. – Nächste Rednerin ist für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Frau Kollegin Ursula Sowa.

Ursula Sowa (GRÜNE): Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Zu später Stunde liegt uns ein ganz abartiger Antrag vor. Es ist nämlich ein Antrag zu einem Antrag. Die AfD besitzt die Stirn, einen von der CSU eingetüteten Antrag zu wiederholen. Es ist nämlich so, dass das von der CSU geführte Ministerium 1,5 Millionen Euro für die Holzforschung bereitgestellt hat. Diese Förderung ist einmalig; die Mittel sollen 2023 verausgabt sein. Sie von der AfD möchten mit Ihrem Antrag erreichen, dass das Programm jetzt schon verlängert wird, obwohl es noch gar nicht beendet wurde.

(Zuruf von der AfD)

– Aber dann muss man doch ein solches Programm erst einmal evaluieren, ob es etwas gebracht hat.

Ihr Antrag ist aberwitzig und unsinnig. Auch Ihr Redebeitrag hatte mit dem Antrag an sich überhaupt nichts zu tun. Wir lehnen ihn pauschal und reinen Herzens ab; er ist unsinnig.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank, Frau Kollegin Sowa. – Nächster Redner ist Herr Kollege Dr. Leopold Herz für die Fraktion der FREIEN WÄHLER.

Dr. Leopold Herz (FREIE WÄHLER): Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren! Zu diesem Antrag ist schon einiges gesagt worden. Zunächst einmal: Wenn wir vor einer Waldbesitzervereinigung oder einer Forstbetriebsgemeinschaft stünden, dann würden die Menschen sagen: Das ist ein Antrag, der weiterverfolgt werden muss. – Zu dieser Einschätzung kann man kommen, wenn man die Hintergründe nicht beleuchtet. Das aber müssen wir tun.

Es kam jetzt eben das Wort auf die größte Regierungsfraktion. Wir FREIEN WÄHLER haben in den letzten Jahren auch Anträge gestellt, die in die Forderung eingeflossen sind, sodass jetzt 1,5 Millionen Euro für Forschungszwecke bereitstehen. Ich glaube, das ist ein wichtiges Zeichen in einer Zeit, in der der Wald sehr gebeutelt wurde – Stichworte: Waldumbau usw.

Daher ist es wichtig, noch einmal zu betonen: In der Begründung steht, dass die Mittel bis Ende 2023 abgerufen werden können; wir sind also noch im Zeitrahmen. Der Antrag fordert, über 2022 hinauszugehen. Da es hier noch Platz gibt, besteht die Möglichkeit, dies bei den neuen Haushaltsberatungen Ende 2023 noch einmal aufzugreifen. In diesem Sinne müssen wir den Antrag ablehnen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank, Herr Kollege Dr. Herz. – Nächste Rednerin ist für die SPD-Fraktion Frau Kollegin Martina Fehlner.

Martina Fehlner (SPD): Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen, liebe Kollegen! Holz ist einer der wichtigsten nachwachsenden Bau- und Werkstoffe, die wir haben. Unbestritten ist: Bauen mit Holz, vor allem auch der Holzbau von öffentlichen Gebäuden in unseren Kommunen wie Kitas oder Schulen, ist ein wichtiger Beitrag für

mehr Klimaschutz. Holz aus nachhaltiger heimischer Forstwirtschaft ist einer der größten und wertvollsten CO₂-Speicher. Jeder Kubikmeter verbautes Holz bindet eine Tonne CO₂ und entlastet damit das Klima, ist also eine der effizientesten Methoden, um CO₂-Emissionen zu vermeiden.

Es gibt in Bayern wie beispielsweise hier in der Landeshauptstadt München viele zukunftsweisende innovative Projekte in Holzbauweise. Es gilt, diesen Weg konsequent weiterzugehen, den Holzbau weiter voranzubringen – nicht zuletzt auch im Hinblick auf steigende Energiepreise und die zunehmenden CO₂-Abgaben für herkömmliche Bauweisen. Bauen mit Holz wird also in Zukunft weiter an Bedeutung gewinnen; deshalb werden wir auch alle Initiativen in diese Richtung unterstützen.

Kollege Steiner hat es schon gesagt: Das Förderprogramm für innovatives Bauen 2022 enthält Gelder, die im Rahmen des Corona-Sonderinvestitionsprogramms einmalig bereitgestellt werden. Das Haushaltsrecht sieht vor, dass die rund 1,5 Millionen Euro Fördergelder bis Ende 2023 ausgegeben werden müssen. Die Mittel sind zweckgebunden, also ausschließlich für investive Fördermaßnahmen wie Forschung und Entwicklung vorgesehen. Den Antrag der AfD werden wir ablehnen.

(Beifall bei der SPD)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank, Frau Kollegin Fehlner. – Nächster Redner ist Herr Kollege Sebastian Körber für die FDP-Fraktion.

(Beifall eines Abgeordneten der FDP)

Sebastian Körber (FDP): Herr Präsident, meine sehr verehrten Damen und Herren! Das Einzige, was Ihr Antrag zeigt, ist, dass Sie hier einfach fehl am Platze sind. Das ist nichts weiter als billigster Populismus, und zwar aus vier Gründen:

Erstens. Ihre Rede gerade hat gar nicht zum Antrag gepasst; vielleicht schauen Sie sich ihn noch einmal an.

Zweitens. Das geht haushaltsrechtlich gar nicht; das ist angesprochen worden. Das Programm, das Sie verstetigen wollen, ist bis Ende 2023 befristet. Es ist geradezu unsinnig, das zu fordern.

Drittens. Sie widersprechen sich hier faktisch: Ihr eigener Fraktionskollege Bergmüller hat zur Drucksache 18/14781 von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Thema Holzbau gesagt – ich zitiere –, der Antrag sei zu spezifisch auf Holz fixiert.

Viertens. Sie widersprechen sich sogar programmatisch, weil Sie immer darüber reden, dass Sie baustoffneutral und technologieoffen sein wollen.

Das waren vier Gründe, warum Sie sich hier mal wieder blamiert haben. Den Antrag kann man nur ablehnen – peinlich wie immer.

(Beifall bei der FDP)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank, Herr Kollege Körber. – Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Die Aussprache ist geschlossen. Wir kommen zur Abstimmung. Der federführende Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten empfiehlt die Ablehnung des Antrags.

Wer entgegen dem Ausschussvotum dem Antrag der AfD-Fraktion zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Das ist die AfD-Fraktion. Gegenstimmen! – Die restlichen Fraktionen sowie der Abgeordnete Plenk (fraktionslos). Enthaltungen? – Keine. Damit ist der Antrag abgelehnt.

Die Sitzung ist geschlossen. Ich wünsche Ihnen einen schönen Abend.

(Schluss: 21:54 Uhr)